

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

10. Der Saatenstand in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

10. Der Saatenstand in Baden.

Die Getreideernte ist zum größeren Teil beendigt, zum kleineren Teil — so auf den Höhen des Schwarzwalds — in vollem Gange. Die Einbringung wurde bzw. wird vielfach durch die Fortdauer des regnerischen Wetters erschwert und verzögert. Dadurch wurden Güte und Menge der Erträge, nachdem diese schon durch Lagerfrucht, Unkraut, Hagelschlag, Überschwemmung usw. vielerorts Not gelitten hatten, noch mehr beeinträchtigt. Dies ist hauptsächlich beim Körnerertrag der Fall, der — soweit Druschergebnisse vorliegen — vielfach hinter den Erwartungen zurückbleibt, während die Stroherträge günstiger beurteilt werden. Der Hafer, dessen Einheimigung bis jetzt nur vereinzelt beschafft werden konnte, steht mit wenig Ausnahmen recht günstig und vielversprechend.

Die Kartoffeln leiden ebenfalls unter der anhaltenden Ungunst der Witterung. Die Stöcke stehen vorzeitig ab und bei Früh- wie bei Spätartoffeln werden jetzt schon viele faule Knollen gefunden bzw. das Eintreten der Kartoffelsäule befürchtet.

Die Futterpflanzen, Klee, Luzerne und Wiesen gras, stehen, von den überschwemmten Bezirken abgesehen, im ganzen nicht ungünstig und versprechen bzw. ergeben meist befriedigende Erträge. In einigen Bezirken der Donau- und Seegegend (Wullendorf, Überlingen) ist in einzelnen Kleeäckern der Kleewürger so stark aufgetreten, daß Umpflügungen notwendig wurden. Für die bevorstehende und teilweise auch schon in Angriff genommene Dmdernte ist allgemein warme und trockene Witterung sehr erwünscht.

Aus fast allen Bezirken des nordöstlichen Landesteils (Kreis Mosbach) kommen lebhaftere Klagen über das massenhafte Auftreten der Feldmäuse und über den dadurch schon entstandenen Schaden.

Der Tabak wird im allgemeinen gleich ungünstig beurteilt wie im Vormonat. Der Stand ist infolge der rauhen und nassen Witterung während der Setzeit vielfach lückenhaft; auch haben Schnecken mancherorts Schaden angerichtet. Etwas besser lauten die Berichte über den Hopfen, der sich anscheinend hier und da etwas erholt hat und Aussicht auf einen einigermaßen befriedigenden Ertrag bietet. Dagegen ist die für den Stand der Reben im Vormonat berechnet gewesene Landesnote (gering) jetzt noch mehr zurückgegangen. Die Herbstausichten werden fast überall als recht trübe beurteilt, da durch Krankheiten aller Art (Blattfall- und Lederbeerkrankheit, Äscherich, Sauerwurm usw.) die vorhandenen Trauben von Tag zu Tag mehr schwinden und selbst energische Bekämpfung durch wiederholtes Spritzen die vorhandenen Übelstände nicht bessert.

Um die Mitte des Monats August 1910 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.									
Landeskommissär- Bezirke.	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Bei- mischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen:		Tabak	Hopfen	Reben
					bewässerbare	andere			
Konstanz	2,4	3,6	3,0	3,0	2,6	2,4	3,3	2,0	4,2
Freiburg	2,3	3,5	2,3	2,2	2,2	2,2	3,0	3,0	4,5
Karlsruhe	2,5	3,5	2,6	2,5	2,8	2,5	3,0	3,5	4,2
Mannheim	2,1	3,6	2,3	2,5	2,3	2,5	3,6	2,6	4,2
Großherzogtum	2,3	3,6	2,6	2,5	2,4	2,4	3,6	3,0	4,4
Dagegen im Juli 1910	2,4	3,0	2,6	2,6	2,1	2,2	3,5	3,1	4,0
" " August 1909	1,9	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	3,7	4,3	2,9

11. Landesversicherungsanstalt Baden.

1. Renten. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juli 559 Rentengesuche (31 Alters- und 528 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 444 Renten (23 + 384 + 37) bewilligt worden. Es wurden 69 Gesuche (1 + 68) abgelehnt, 642 (18 + 624) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 11 Invalidenrenten zuerkannt.